



Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern

Ausgabe Nr. 15

**Musik, Kulinarik & Gute Laune – das
können wir versprechen !** *mehr dazu in dieser Ausgabe*



Blasmusik – Echt cool!

Viele Musiker der jungen Generation antworten auf die Frage, warum Blasmusik? mit: „Echt cool!“ Wie der Alltag in einer Kapelle so spielt, das erzählen die Mädels unserer Jugendredaktion. Lesen Sie Seite 5.

Der Obmann Seite 2

Unsere Fotokiste

Unser Foto diesmal scheint auf den ersten Blick noch gar nicht sooo alt zu sein. Aber wenn man mal nachrechnet, kommt man zum Ergebnis, dass das ja eigentlich doch schon über zwei Jahrzehnte her ist. Tja, so schnell vergeht die Zeit ...

Konzertprogramm Seite 4

Zuagroast & Dasig

Die Verwendung von „zuagroast“, „hiesig“, „dasig“ und andere Gedanken über unsere Bevölkerung und deren Entwicklung in unserem Ort hat sich unser Kapellmeister gemacht. Mehr davon finden Sie auf der Seite 3 in unserem Blatt.

Der Verein & Mehr Seite 6/7

von Obmann Thomas Zawinul

Sehr geehrte Freunde der Blasmusik! Sehr geehrte Mitglieder!

Kaum zu glauben, aber es ist wieder einmal so weit. Pfingsten 2013 nähert sich mit Riesenschritten. Der lange Winter und der kurze Fasching haben das Zeitgefühl ein wenig beeinträchtigt.

Der Musikverein Schöngrabern hat aber keinen Winterschlaf gehalten. Wir waren seit dem Dreikönigsfest ständig am Proben. Proben für unser Pfingstkonzert und Tag der Blasmusik 2013, unserem alljährlichen Höhepunkt, der sich mit Schallgeschwindigkeit nähert.

Unser Kapellmeister Georg Wolf hat wieder alle möglichen Notenverlage und Archive durchstöbert um wieder, ein passables Konzert für Sie darzubieten zu können.

Von traditioneller Blasmusik bis Modernes und Bekanntes aus Musical und Oper, wird wieder alles von den Musikern geboten werden.

Am Sonntag verschönert uns die Gastkapelle, der Musikverein Großrußbach, mit einem zünftigen Frühschoppen wieder den Vormittag.

Auch die Kulinarik kommt bei uns nicht zu kurz. Der Mittagstisch am Sonntag bietet da wieder einiges.



Ich habe vorhin vom Proben gesprochen.

Wie Sie vielleicht schon einmal beim Vorbeigehen gesehen haben, ist unser Probelokal bereits „etwas“ in die Jahre gekommen. Geredet wurde schon lange. Aber jetzt hat das Projekt „Dorfzentrum“, worin der Musikverein Schöngrabern einen Proberaum bekommt, konkrete Formen angenommen. Josef Semmelmeier und ich durften kürzlich in die Planzeichnungen Einsicht nehmen. Der erste Eindruck übertraf bei Weitem unsere kühnsten Erwartungen.

An dieser Stelle sei der Gemeinde Grabern, an der Spitze Herrn Bürgermeister Ing. Herbert Leeb, für die Bereitstellung der Mittel herzlich gedankt.

Zum Abschluss meines Artikels möchte ich Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Sommer wünschen und hoffe, dass ich Sie bei unserem Jahreshöhepunkt, nämlich dem „**Pfingstkonzert und Tag der Blasmusik 2013**“ als unsere Gäste begrüßen darf.

Ihr Thomas Zawinul

Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter Interesse an einem Instrument haben, dann melden Sie sich doch einfach mal bei uns. Wir können Ihnen sicher weiterhelfen und die verschiedensten Richtungen vorführen die man einschlagen kann. Ob Schlagwerk, Blech oder Holz, ein „reinschnuppern“ ist immer möglich. Auch bei der Suche nach einem Schulinstrument sind wir gerne behilflich, ob aus den eigenen Reihen (da wir in der Kapelle immer auch neue Instrumente kaufen, können Jungmusiker diese als Schulinstrumente verwenden) oder von Musikkollegen – fragen Sie nach, und (wie heißt es immer so schön in der Werbung) wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Obmann oder den Kapellmeister. Für Fragen zur Ausbildung auf den Instrumenten verweisen wir gerne an den Musikschulverband, dem die Gemeinde Grabern angehört. Dort hat man immer ein offenes Ohr für alle Musikangelegenheiten.

Gemeindeverband Walter Lehner Musikschule Hollabrunn

Brunnthalgasse 9, 2020 Hollabrunn
ms-hollabrunn@aon.at

Tel.: 0 29 52 / 24 67 Fax: 0 29 52 / 30 510
www.musikschulehollabrunn.at

Einschreibungen für das Schuljahr 2013 / 14 finden im Juni statt!

Von den Hiesigen und Dasigen

Vor einiger Zeit hielt ich eine sehr interessante Broschüre in den Händen. Es war das „Zuzügler Projekt“ das unsere Gemeinde in Auftrag gegeben hat. Normalerweise interessieren mich solche Umfragen nicht besonders, da sie nur eine genaue Ausarbeitung ungenauer Angaben sind. Trotzdem kann man sich ein wenig orientieren, wie es derzeit zwischen den „Aborigines“ = Ureinwohner und den „Zuigroast'n“ aussieht.

Definition:

zu/ge/reist <Adj.>:

aus einer anderen Gegend zugezogen u. aus der Sicht der Alteingesessenen noch nicht zugehörig.

ein/hei/misch <Adj.>:

in dem Land, Gebiet, Ort geboren und dort lebend; die einheimische Bevölkerung.

In unserer Kellerrunde stellten wir schon vor längerer Zeit fest, dass mehr „Zuigroaste“ als Ureinwohner die Kellermänner am Leben erhalten. Es gab schon hitzige Debatten, ab welchem Zeitpunkt man kein Zuigroasta mehr ist. „I sog da jetzt wos, 90 Joahr muißt do wohna, bist a Hiesiger bist!“ warf einer in die Runde. „Blödsinn“ sagte ich. Zu meiner Ehrlichkeit muss ich sagen, eine Allgemeinlösung haben wir noch nicht gefunden.

Einig sind wir uns aber darüber, dass nicht die Dauer, die man in einem Dorf lebt ausschlaggebend ist, sondern die Bereitschaft sich zu integrieren, aktiv am Dorfleben teilzunehmen und sich auch persönlich einzubringen. Beispiel gefällig? – Anfang der 80er Jahre entstand die erste „Siedlung“ in Schöngrabern. - Bitte wer san denn de?- Es dauerte nicht lange und die Ureinwohner erlebten Faschingstage, die von diesen Zuigroast'n organisiert wurden die sie nicht für möglich gehalten hätten. Sie wissen schon von wem ich spreche?- Der Name der Siedlung stammt noch aus dieser Zeit. „Kalksburgsiedlung“. Innerhalb kürzester Zeit wurden aus den Zuigroastn, Einheimische. Die nächste Siedlung war die Kirchensiedlung. Ich habe es heute noch in den Ohren, wie es bei diversen Veranstaltung hieß: „die Kiachasiedlung kimmt a, stellt's die Tisch z'somm“. Ureinwohner können die Bewohner dieser neuen Siedlung nicht werden, aber Einheimische

denke ich, sind sie allemal. Sie haben sich hier EIN HEIM (nicht nur ein Wohnhaus) geschaffen und hoffentlich fühlen sie sich auch heimisch. Natürlich gilt das auch für alle anderen – und jetzt nehme ich das schöne Wort - Zugezogenen.



Fremde, die in eine Dorfgemeinschaft kommen, müssen sich im Dorf Akzeptanz und Zugehörigkeit im Umgang mit den Alteingesessenen meist erst erarbeiten. Da wird das Anderssein auf beiden Seiten mitunter stark spürbar. Manche der neu Zugezogenen haben ein recht gutes Gespür, wie man sich in das neue Umfeld einfügt, andere schotten sich eher ab und leben ihr Stadtleben eigentlich weiter. Immer jedoch entstehen spannende Situationen, wenn Menschen neu in eine Dorfgemeinschaft kommen.

Um auf den Punkt zu kommen. Unsere Infrastruktur im Dorf ist wirklich sehr gut ausgebaut, es besteht immer die Möglichkeit - wenn man will - mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, miteinander zu reden und Freundschaften aufzubauen. Wir haben sehr viele Vereine, die sehr viele Aktivitäten und Veranstaltungen machen. Wir haben Gasthäuser und wir haben Sportanlagen - es mangelt also sicher nicht an Kommunikationsplätzen.

Ein Geheimtipp ist natürlich unser Pfingstkonzert. Hier haben Sie die Möglichkeit mit sehr vielen Dorfbewohnern in Kontakt zu kommen. 69% der zugezogenen Dorfbewohnern kennen unsere Musikkapelle schon bzw. haben schon von ihr gehört. Wir wollen uns bemühen, dass wir bei allen Einwohnern bekannt werden. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt. Jeder muss für sich selber entscheiden was er haben und wie er in einer Dorfgemeinschaft leben will.

**Bleibe ich Zuigroasta -
oder werde ich Einheimischer.**

In diesem Sinne:

„Man sieht sich!“

Aus unserem „Photographienkisterl“:

1. Reihe vorne: Kapellmeister **Georg Wolf sen.**, **Elfi Proschinger** (verh. Knoth), **Rosi Semmelmeier** (verh. Altenburger), **Franz Niedermeyer**, **Ernst Semmelmeier sen.**, **Christian Semmelmeier**, **Monika Schirxl** (verh. Mayer)
2. Reihe: **Kurt Semmelmeier**, **Karl Rohringer**, **Johann Schirxl**, **Karl Landrichter**, **Josef Wolf**, **Josef Semmelmeier**, **Ignaz Mattes**
3. Reihe: **Josef Rösler sen.**, **Gerhard Semmelmeier**, **Karl Rohringer sen.**, **Franz Wolf**, **Robert Dick**, **Josef Rösler**, **Georg Leeb**



Unsere Kapelle bei einer Ausrückung im Juni 1989 mit Stabführer und Marketenderinnen

Pfingstkonzert 2013 – musica senza confini

musica senza confini – Als Musik ohne Grenzen kann man unser diesjähriges Konzert wohl bezeichnen. Dabei sind aber nicht nur die politischen Grenzen einzelner Länder gemeint, sondern auch die Grenzen der verschiedensten Musikrichtungen, sowie die Aufführungsarten. Ob Einzelstimme, mit traditionellem Kirchenchor oder Jugend-Formation das alles werden wir Ihnen bieten. Die Musikstile reichen von der böhmischen Blasmusik, der italienischen Oper, zum spanischen Flamenco, Musical Themen, Love Song aus einem großartigem Film, schottischen Dudelsackmelodien u.v.m. Ein paar Titel der Musikstücke wollen wir Ihnen verraten:

Nessun dorma
My heart will go on
Highland Cathedral
Der Böhmisches Traum
My secret love song
When you believe
Fiesta in Cadiz
Nabucco

Musikalische Leitung: **Georg Wolf**
Gesang: **Doria Thürr**
Elisabeth Donner
Kirchenchor Schöngrabern
Trällerhaufen

Liebe Freunde der Blasmusik!

Dieses Mal stammen die Zeilen, die Sie hier lesen werden, ausnahmsweise nicht aus der Feder von Julia und Katrin, sondern von Katrin und Marlene Gruber, die sich freundlicherweise dazu bereit erklärt hat, diesmal mitzuhelfen, da Julia in Klagenfurt fleißig für die FH lernt.



Nach dem langen kalten Winter wird das Wetter langsam, aber sicher wieder schöner und das Pfingstkonzert naht mit großen Schritten. Der ganze Musikverein bereitet sich schon intensiv darauf vor, Ihnen ein angenehmes und entspanntes Fest zu gestalten. Momentan werden die letzten Handgriffe erledigt, da wir uns ja nicht nur um das Musikalische, sondern auch um die Organisation kümmern müssen.

Um auf das Musikalische zurückzukommen: Nicht nur für Sie, sondern auch für uns Musiker bietet das heurige Konzert einige Neuerungen. Nach dem Erfolg vom letzten Jahr freuen wir uns schon besonders auf die Gesangsstücke. Neben **Doria Thürr** wird diesmal auch eine Musikerin aus den eigenen Reihen, nämlich **Elisabeth Donner**, singen. Außerdem bekommen wir noch tatkräftige Unterstützung vom **Kirchenchor** in



Verbindung mit dem **Trällerhaufen**, deren Mitglieder ebenfalls ihr Können unter Beweis stellen werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird sich auch diesmal wieder die Jugend um unsere Musiker-Bar kümmern. Es würde uns freuen, wenn wir Sie dort im Laufe des Pfingstfestes bei uns begrüßen könnten.

Abschließend können wir Ihnen nur ans Herz legen, bei unserem Fest vorbeizukommen. Beide Tage haben es in sich. Am Samstag werden wir uns bemühen, Sie mit musikalischen Ohrwürmern, unbekanntem, vielleicht manchmal etwas komischen oder ungewohnten Melodien und den bereits erwähnten Gesangsstücken zu unterhalten. Danach können Sie (wenn Sie wollen) zur Musik von **New 4 Mation** das Tanzbein schwingen.

Am Sonntagmorgen geht es dann mit der Heiligen Messe in der Festhalle weiter und danach wird der **Musikverein Großrußbach** für Sie zu einem Frühschoppen aufspielen.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch, bis bald!

Kati & Marlene



Vielleicht erinnern Sie sich noch an unsere Ausgabe Nr. 10 vom Dezember 2010? Damals fragten wir was eine Mischung aus Saxophon und Flügelhorn ergibt. Die Antwort lautete damals:

Christian – Jetzt dürfen wir uns freuen, dieselbe Frage nochmals zu stellen. Nur die Antwort diesmal

klings

ganz anders. Nämlich **Diana**. So heißt die Tochter von **Cornelia Wolf** und **Walter Artner**, beide langjährige Mitglieder unserer Kapelle. Wir vom Musikverein wünschen Euch Vieren natürlich alles Liebe und viel Freude mit Euren Kindern. Äh – und über das Thema Blasmusik, Instrumente und so, glaube ich können wir in ein paar Jahren sprechen, davon sind wir überzeugt. Alles Gute!

Aber auch so wie im vorigen Jahr (und im vorvorigen, u.s.w.) haben wir immer auch etwas zu feiern. Irgendein Anlass findet sich ja jedes Mal. Und wenn dann auch noch die Musik zu so einem Fest auf der Gästeliste steht, dann gibt es ganz sicher eine Gaudi. Im Jänner war es dann gleich einmal soweit. Günther Hörmann, unser Mann am



Bass (das sind die, die immer ganz hinten stehen mit so einem riesen Ungetüm in der Hand) hat uns zu seinem 40. Geburtstag eingeladen. Gerne folgten wir dieser, und obwohl er sagte: „Lasst’s de Bloss’n dahoam!“ mussten wir diese aber mitnehmen, um ihm „den Marsch zu blasen“. Da Günther aber auch noch bei der Kapelle in Mittergrabern mitspielt, kam diese natürlich auch

mit ihren Instrumenten. Für alle Gäste die vielleicht nicht so in Richtung volkstümliche Blasmusik interessiert sind, kann es schon mal etwas laut gewesen sein. – T’schuldigung das ist nun mal so. Danke nochmals für die Einladung, für uns war es ein sehr schöner (langer) Abend. Alles Gute und herzliche Glückwünsche!

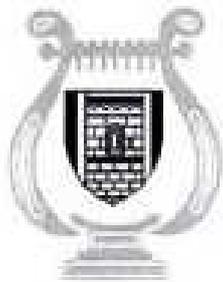
Am 5. Jänner fand unser mittlerweile 3. **Musikanten Kränzchen** im Gasthaus Hofstetter statt. Viele Freunde der Blasmusik und deren Gäste konnten wir an diesem wundervollen Abend begrüßen. Das Musikduo **NEW 4 MATION** verstand es mit einer richtigen Mischung aus klassischem Walzer, Polka und Schlagern unser Publikum auf die Tanzfläche zu locken. Aber auch bei Rock’n Roll und Beat kamen die Tänzer nicht zu kurz. Die Speisekarte unserer Gastgeber ließ auch keine Wünsche offen. Und wer beim Tanzen eine kleine Erfrischung notwendig hatte, der kam in unsere Musikanten – Bar um sich zu stärken. Zu Mitternacht fand die Tombola statt, bei der viele schöne Preise zu gewinnen waren. Auch gab es heuer wieder ein Schätzspiel mit einer kniffligen Frage zu lösen. Wenn Sie dieses Jahr nicht dabei sein konnten, keine Bange – der nächste Fasching kommt bestimmt, und damit die Ballsaison 2014.

Гимн Российской Федерации

Wenn Ihnen das „russisch“ vorkommt, dann haben Sie recht. Im Februar veranstaltete der Kameradschaftsbund eine Gedenkmesse, bei der auch Vertreter der Russischen Föderation teilnahmen. In Gedenken an die Schlacht um Stalingrad und deren Opfer wurde der Wunsch an unsere Kapelle gerichtet, diese Feier musikalisch zu umrahmen. Neben den bekannten Stück: Ich hatte einen Kameraden, erklang auch die Österreichische Bundeshymne und die der russischen Föderation. Diese Klänge waren für uns zwar vorerst etwas unbekannt, aber nach den Proben präsentierten wir diese Hymne sehr würdevoll. Nur das Wetter war an diesem Tag eher „sibirisch“.

Wussten Sie...

...dass die Stimmung einer Kapelle bei tiefen Temperaturen sehr oft schwierig ist? Durch die verschiedenen Größen der einzelnen Instrumente verändern sich die Töne auch unterschiedlich, je nach deren Temperatur. Kleine Blechinstrumente werden schneller wärmer als große. Daher kann es vorkommen, dass bei Kälte ein Musikverein oft etwas „schräg“ klingt, aber nicht die Musiker die Verursacher sind, sondern das Material.



Musikverein Schöngrabern

Pfingstkonzert &

Tag der Blasmusik

in der Veranstaltungshalle des Gasthauses Krammer

Samstag, den 18. Mai 2013

Ab 19:00 Uhr Festbetrieb
19:30 Uhr Pfingstkonzert des
MV Schöngrabern

Eintritt frei!

Anschließend Tanz und Unterhaltung mit
NEW 4 MATION



Sonntag, den 19. Mai 2013

10:00 Uhr Heilige Messe in der Festhalle
11:00 Uhr Fröhschoppenkonzert mit dem
Musikverein Großrußbach

Mittagstisch!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum :



Medieninhaber und Herausgeber :
 ZVR Zahl :
 Für den Inhalt verantwortlich :
 Redaktion :
 Herstellung :

Musikverein Schöngrabern
 174 772 203
 Obmann Thomas Zawinul
 Martin Jelinek
 Im Eigendruckverfahren



mv.schoengrabern@aon.at
www.mv-grabern.at
freund-der-blasmusik@aon.at